Widen

Mittagstisch der Pro Senectute

Am Dienstag, 4. Januar, um 11.30 Uhr findet das nächste gemeinsame Mittagessen der Wider Seniorinnen und Senioren im Alterszentrum Burkertsmatt statt – mit Zertifikatspflicht. Neue Gäste sind stets willkommen. Neuanmeldungen und Abmeldungen bitte an Sophie Trottmann, Telefon 056 633 30 42, oder Silvia Schweizer, Telefon 056 633 96 88.

Widen

Flohmarkt

Der Wider Flohmarkt ist geöffnet am Samstag, 8. Januar, von 9.30 bis 14 Uhr im Jugendpavillon bei der reformierten Kirche. Am Morgen gibt es Kaffee und Gipfeli und über Mittag eine warme Suppe. Waren zum Verkaufen können an diesem Samstag im Flohmarkt abgegeben werden.

Rudolfstetten

Tavolata

Im Jahr 2022 geht es weiter mit dem Mittagstreff Tavolata der Frauengemeinschaft in Rudolfstetten. Ein neues Team begrüsst die Gäste am Dienstag, 11. Januar, um 12 Uhr im Pfarreizentrum. Es sind dies Beatrix Johannesson, Claudia Weiss und Margrit Güntert. Verwöhnt werden die Anwesenden mit einem Mittagessen, bei dem die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht, ganz nach dem Motto: «Zäme esse, zäme rede.»

Anmeldungen nimmt Margrit Güntert entgegen bis Sonntagabend, 9. Januar, per Telefon 079 397 46 74 oder E-Mail an marguentert@bluewin.ch. Die Platzzahl ist beschränkt und es gilt Zertifikatspflicht.

Die weiteren Daten der Tavolatas sind (jeweils dienstags): 8. Februar, 8. März, 12. April, 10. Mai und 14. Juni.

Rudolfstetten

Zeugenaufruf

Ein Unfall ereignete sich am Samstag, 25. Dezember, kurz nach 9.30 Uhr auf der Bernstrasse in Rudolfstetten. In einem Fiat 500 fuhr ein 25-Jähriger bergwärts in Richtung Mutschellen. Bei strömendem Regen setzte er vor einer engen Rechtskurve zum Überholen eines vorausfahrenden Autos an. Dabei verlor der junge Mann die Kontrolle über den sportlichen Kleinwagen. Als Folge davon prallte dieser gegen die Leitplanke. Der Unfallverursacher blieb unverletzt. Am Auto entstand beträchtlicher Schaden. Auch die Leitplanke wurde beschädigt.

Die Mobile Polizei in Schafisheim, Telefon 062 886 88 88, sucht Augenzeugen, die den Unfall beobachtet haben.

Berikon

Grabräumungen auf dem Friedhof

Nach Ablauf der Grabesruhe wird im Frühjahr die Grabreihe der Reihengräber B2 aufgehoben. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, die Gräber bis spätestens am 25. März von Pflanzen und Grabmälern zu räumen. Anschliessend verfügt der Gemeinderat über nicht entfernte Gegenstände und verrechnet den Angehörigen die Kosten der Entsorgung. Wer mit der Grabräumung nicht einverstanden ist, kann sich bis 31. Januar schriftlich an den Gemeinderat wenden. Die betroffenen Grabplätze sind auf dem Friedhof entsprechend gekennzeichnet. Für Auskünfte steht die Abteilung Zentrale Dienste, Telefon 056 649 39 30, zur Verfügung.

Fast ein ganzes Leben

Besondere Momente: Gespräch mit Margrith Keller, Kirchenchorlegende (3. September)

Bin ich ein Vereinsmensch? Eine Frage, die ich irgendwie nicht so richtig beantworten kann. Früher sicher. Ich spielte jahrelang Fussball in Wohlen und Villmergen. Dann kam das Studium, die Arbeit – und die Freizeit

---

Celeste Blanc

---

wurde knapper, das Vereinsleben rarer. Deshalb stach mir die Verabschiedung von Margrith Keller beim Redigieren des GV-Berichts des Kirchenchors Berikon sofort ins Auge. Ganze 71 Jahre lang sang sie im Kirchenchor, heute ist sie 89. Also fast ein ganzes Leben.

Ich suchte den Kontakt zu ihr. Schon das war speziell für mich. Damals hatte ich erst gerade in der Redaktion Bremgarten meinen Einstand gefeiert und das war die erste Geschichte, die aus meiner Feder kam. Der erste Kontakt verlief über die Präsidentin des Kirchenchors, Sara Stecher. Sie freute sich sehr über die Idee und meinte: «Das Chormüetti wird sicher dabei sein.» So erhielt ich den Kontakt von Margrith Keller, die zunächst nicht ganz so überzeugt zu sein schien. «Was habe ich denn schon zu erzählen?», fragte sie lachend am Telefon. «Aber wenn Sie meinen, dass es etwas für die Zeitung wäre, dürfen Sie gerne vorbeikommen.»

Und so wurde ich an einem grauen, aber warmen Freitagmorgen im August von Margrith Keller in ihrem gemütlichen Zuhause begrüsst. Sie ist eine feine, zierliche Frau, die unentwegt strahlt. Und obwohl sie am Telefon gemeint hatte, sie könne nichts von Interesse erzählen, hatte sie die eine oder andere interessante Geschichte in petto. Beispielsweise, wie sie hautnah miterlebte, wie die Gottesdienstdurchführungen sich veränderten. Zuerst sang sie jeden Sonntag auf Latein. Dann entschied das grosse Vatikanische Konzil in den 1960er-Jahren, dass die Zeremonien den Laien zugänglicher gemacht werden sollen. Fortan wurde der Gottesdienst in der Muttersprache gehalten. Oder wie es sich verändert hat, dass auch verheiratete Frauen Anfang der 60er-Jahre im Kirchenchor weiterhin mitsangen. «Normalerweise verliessen die Frauen das Dorf, wenn sie

In den letzten 71 Jahren war sie die Konstante: 1949 trat «Chormüetti» Margrith Keller von Berikon in den Kirchenchor ein. Bild: Archiv/cbl

heirateten», erzählte Keller. Als dann die erste Frau trotz Wegzug weiter mitsingen wollte, war das der Anfang einer grossen Veränderung für den Chor. Oder wie der Chor in Berikon immer kleiner wurde.

In diesen sieben Jahrzehnten war Margrith Keller die Konstante. Ihre Treue dem Chor gegenüber ist für andere etwas Einzigartiges. Für die bescheidene Frau, die von den Mitgliedern des Kirchenchors liebevoll «Chormüetti» genannt wird, ist sie aber selbstverständlich. Es war für sie stets eine «Lebensaufgabe», wie sie es bezeichnete. Und sie schöpfte Kraft aus den jahrelangen Freundschaften. Für mich als jungen Menschen war dieses Gespräch insofern beeindruckend, als es einmal mehr vor Augen führte, was wirklich zählt im Leben: etwas zu finden, wofür das Herz schlägt. Etwas zu finden, in dem man aufgeht und sich wohlfühlt. Dieses Gespräch hat mich für einige Tage begleitet. Und dann rückte es in den Hintergrund – neue Geschichten nahmen den Platz im Redaktionsalltag ein. Dennoch hallt dieses Treffen nach wie vor in mir nach, denn seither bin ich auf der Suche nach etwas, das mich so zu begeistern vermag, wie es der Kirchenchor bei Margrith Keller tat. Auch wenn ich vermutlich die 71 Jahre konstantes Vereinsleben nicht mehr schaffen werde.

Die Zusammenarbeit bringt einen enormen Mehrwert, so auch für die Seniorin Hanna Bürer und die Lehrerin Claudia Caflish (von links). Bild: zg

Gewinnbringender Generationenaustausch

Kreisschule Mutschellen: Senioren gesucht

Seit diesem Schuljahr unterstützen Seniorinnen und Senioren an der Kreisschule Mutschellen die Lehrpersonen in ihren Klassen. Das Aufeinandertreffen verschiedener Generationen im Schulzimmer nehmen die Seniorinnen und Senioren, die Lehrpersonen, aber vor allem auch die Schülerinnen und Schüler als wertvolle Erfahrung wahr.

Bereicherung im Alltag

«Die Rückmeldungen sind von allen Seiten sehr positiv. Zusätzlich ist es schön, zu sehen, welch grosses Engagement die Seniorinnen und Senioren an den Tag legen, dies wird enorm geschätzt und kommt vor allem auch bei den Jungen gut an», beobachtet Schulsozialarbeiter Dominic Bieri, der für das Projekt zuständig ist.

Aufgrund dieses gelungenen Starts sucht die Kreisschule Mutschellen weitere Seniorinnen und Senioren, die einen halben Tag in der Woche mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten möchten. «Es hat sich gezeigt, dass viele Lehrpersonen Interesse an einer solchen Unterstützung im Klassenzimmer hätten, insbesondere im Koch- oder auch im Werkunterricht», teilt Bieri mit und ergänzt, «Vorkenntnisse sind grundsätzlich keine nötig. Wenn jemand gerne kocht, eine kleine Leidenschaft für handwerkliche Arbeiten hat und zusätzlich Verständnis und Geduld mit den Jugendlichen mitbringt, kann ein solches Engagement eine Bereicherung im Alltag sein.» *--zg*

Bei Interesse oder allgemeinen Fragen: Dominic Bieri (dominic.bieri@kreisschule.ch, 077 512 55 91.

Begegnung mit Flöte und Flügel

Oberwil-Lieli: Neujahrskonzert

Am Sonntag, 9. Januar, findet um 17.15 Uhr das traditionelle Neujahrskonzert des Vereins «Kultur + Begegnung Aula Oberwil-Lieli (qba)» in der Aula statt.

Es gilt 2G, also genesen oder geimpft, und eine generelle Maskenpflicht. Eine allfällige Konsumation wird nur im Sitzen möglich sein. Trotz diesen schwierigen Umständen möchten die Verantwortlichen einen unvergesslichen Abend mit klassischer Musik aus der Region bieten. Spielen werden Stefan Keller und Carlos Rojas.

Zwei verdiente Musiker

Keller hat als Musiker und Komponist sowie Sounddesigner und «Klang-Bild-Gestalter» von Barock, Klassik, Avantgarde, Jazz und improvisierter Musik seine eigene Sprache gefunden. Vom Aargauer Kuratorium wurde er mehrmals für sein innovatives künstlerisches Schaffen ausgezeichnet und er weilte an der «Cité Internationale des Arts» in Paris und im Aargauer Atelier in Berlin zur Weiterbildung. Seine einzigartigen musikalischen Projekte wie «Unter Wasser», «Klang – Schloss – Hallwyl», «Konzert in der Fabrikhalle», «Schreinerei» wie auch die Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern haben ihn in Europa und in Japan bekannt gemacht.

Carlos Rojas wurde in Italien geboren und begann sein Klavierstudium am Conservatorio «V. Bellini» in Catania (Italien) bei Professor Mario Spinnicchia und erhielt 2004 das Diplom mit Auszeichnung. Von 2004 bis 2009 führte er seine Ausbildung weiter an der Hochschule der Stadt Basel und erlangte das Lehr- und Konzertdiplom. Rojas hat zahlreiche erste und weitere Preise gewonnen an nationalen und internationalen Wettbewerben.

Ein besonderes Interesse hegt er auch für die Kammermusik. Konzerte und Radioaufnahmen in verschiedenen Formationen und Solorezitals führten ihn in wichtige Säle nach Frankreich und Portugal, Italien, Deutschland und Spanien. Seit 2008 ist er Dozent für Kammermusik bei den Internationalen Meisterkursen in Pedara, Italien. Seit fünf Jahren wohnt Carlos Rojas in Aarau und hat sich speziell auch in Bremgarten einen Namen gemacht. Er ist regelmässig zu hören an Konzerten mit dem «Anthìlia Trio», dem Aargauer Flötisten Stefan Keller und mit der Bremgarter Geigerin Silvia Hunziker. Er korrepetiert seit mehreren Jahren die Bremgarter Kantorei, wo er auch immer wieder sein solistisches Können zeigen konnte.

Ticketreservationen sind per Telefon 079 279 12 33 oder www.qba.ch möglich. Es gibt keinen Vorverkauf an den üblichen Stellen. Weitere Informationen sind unter www.flute-trends.ch zu finden. *--zg*